



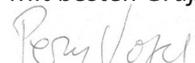
Foto: Vor den Koalitionsverhandlungen übergeben Vertreter des Berliner Energietisches einen offenen Brief an die SPD.

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,**

BBK hat 2011 besonders in der Hauptstadt für Klimaschutzbewegung gesorgt. Beim Ausbau und der Förderung erneuerbarer Energien liegt Berlin im Bundesländervergleich immer noch auf den letzten Plätzen. Die Lösung aus dem Dilemma konnte deswegen nur lauten: Berlin braucht ein eigenes echtes Klimaschutzstadtnetz und die Kontrolle über das Stromnetz. Nach einem intensiven Diskussionsprozess haben wir deshalb den Berliner Energietisch gegründet und beschlossen im nächsten Jahr ein Volksbegehren zu starten.

Zudem organisierten wir u.a. das erste bundesweite Vernetzungstreffen kommunaler Klimabündnisse organisiert. Und auch vereinsintern hat sich einiges getan. Aber sehen Sie selbst...

Mit besten Grüßen

  
Dr. Percy Vogel  
Vorstand BBK



## Arbeitsschwerpunkte 2011

### Konzessionsverträge

Beim komplexen Thema Stromnetzverträge hat sich BBK immer mehr Fachwissen aufgebaut. Nicht nur Bürgerinitiativen, sondern auch viele Kommunalpolitiker nehmen zunehmend unsere Beratungsleistungen in Anspruch. So war auch 2011 BBK in vielen Kommunen vor Ort beratend tätig.

Nachdem das Bündnis "Unser Hamburg – Unser Netz" bereits mit einem sehr erfolgreichen Volksbegehren die Diskussion um die Energiepolitik angeregt hat, wollen wir diese Mobilisierung nun auch in Berlin erreichen. Ziel ist, dass es zur Bundestagswahl in beiden Großstädten zu einem Volksentscheid kommt und die Bürgerinnen und Bürger ein bundesweites Zeichen für die Energiewende setzen. Wir wollen die Ideen aus Berlin und Hamburg aber auch weitertragen. In NRW laufen noch in vielen großen Städten die Verträge aus. Deshalb haben wir mit der Vernetzungsarbeit bereits begonnen.

## Neue Energie für Berlin

Bereits Ende 2010 fanden attac Berlin, BürgerBegehren Klimaschutz und PowerShift zusammen, um sich über die Möglichkeit der Übernahme des Berliner Stromnetzes durch die Stadt Berlin auszutauschen. Vor der Abgeordnetenhauswahl im September 2011 hatten SPD, Linke und Grüne jeweils eigene Konzepte für die zukünftige Berliner Energieversorgung vorgelegt. Aus diesem Grund haben sich die Initiativen in mehreren Runden mit Vertretern der Linken, Grünen und SPD ausgetauscht. Gleichzeitig wurde die Broschüre "Neue Energie für Berlin - Netze in Bürgerhand!" erstellt. Darin wird ein Überblick über die drei Energienetze (Strom, Gas und Fernwärme) gegeben und verdeutlicht, warum es sich lohnen kann, die Netze wieder in öffentliche Hand zu überführen.

Im Sommer 2011 wurde schließlich der Berliner Energietisch ins Leben gerufen. Ein Bündnis, gegründet als eine offene Plattform, in dem alle willkommen sind, die gemeinsam für eine soziale, ökologische und demokratisch kontrollierte Energieversorgung in Berlin arbeiten wollen.

Damit auch die breite Öffentlichkeit in die Diskussion mit eingebunden wird, fanden bis zur Abgeordnetenhauswahl mehrere Podiumsdiskussionen und Workshops statt. Nachdem die Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung im Koalitionsvertrag jedoch lediglich als Prüfauftrag verankert wurde, beschloss der Energietisch ein möglichst breites gesellschaftliches Bündnis zu schmieden um mit gemeinsamer Kraft ein Volksbegehren vorzubereiten. Im Frühjahr 2012 soll die erste Stufe des Volksbegehrens starten.

### Anti-Kohle

2010 konnte in Dachau und Aachen die Beteiligung von Stadtwerken an Kohlekraftwerksprojekten von Trianel durch Bürgerbegehren verhindert werden. 2011 sollte diese Erfolgsserie natürlich weitergeführt



Mit der Broschüre "Neue Energie in Berlin" gibt BBK einen Überblick über die drei Berliner Energienetze.

werden. Deshalb war eine ähnliche Kampagne in Fulda zusammen mit dem Fuldaer Weg geplant. Die Entscheidung von Trianel seine Kohlekraftwerksplanungen in Krefeld aufzugeben, hat jedoch weitere Planungen unterbunden. Im Jahresverlauf konzentrierten sich die Aktivitäten deshalb auf die Städte Aschaffenburg, Bamberg, Hameln und Hildesheim. In allen vier Städten beteiligen sich die Stadtwerke an den Kohlekraftwerksplanungen der SWS in Brunsbüttel. Der von der Bundesregierung beschlossene erneute Atomausstieg sowie der verkündete Einstieg in die Erneuerbaren Energien erschwerten jedoch die Arbeit erheblich. Viele Akteure vor Ort sahen damit auch das Ende der Kohlekraftwerksplanung in Brunsbüttel. Ein konkretes Bürgerbegehren konnte somit nicht mehr gestartet werden. Dennoch steht das Kraftwerk in Brunsbüttel mittlerweile vor dem aus.

### Bewegung.Macht.Klima

Im Dezember 2011 lud BBK zusammen mit der Attac EKU-AG (Energie-Klima-Umwelt) zum 1. bundesweiten Vernetzungstreffen von klimabewegten Organisationen in Gelsenkirchen ein. Schwerpunkt des Treffens waren nicht die großen theoretischen Diskussionen, sondern die konkrete Durchsetzung vor Ort. Es ging um Anstoß von Bewegung, um mutige Klimaschutzpläne, um einzelne Kraftwerke - und damit auch um Machtstrukturen. In Workshops sollte die aktuelle Situation der Kohlekraftwerksplanung sowie die Rolle der Stadtwerke diskutiert sowie ein weiteres Vorgehen

besprochen werden. In einer Abschlussaktion trugen die Teilnehmer ihren Protest zu RWE und der STEAG vor.

### Kommunaler Klimaschutz durch aktive Bürgerbeteiligung

Zusammen mit anderen Partnern ist die Projektidee "Erneuerbare auf Touren" entstanden. Die zentrale Projektintention liegt darin, die Bevölkerung in den Kommunen bei der Planung von Erneuerbaren-Energien-Anlagen von Beginn an zu integrieren und, was noch wichtiger ist, für die Umsetzung von Vor-Ort-Maßnahmen zu aktivieren, um auf diese Weise die Akzeptanz für die notwendigen Maßnahmen zu steigern und zeitnah umzusetzen. Im Fokus stehen insbesondere Kommunen, die am Anfang der Entwicklung hin zu einer 100% Erneuerbaren Region stehen. Die Einwohner sollen dabei von Anfang an als Entscheider und gleichberechtigte Partner von Politik und Verwaltung auf Augenhöhe auftreten. Um sie hierfür zu befähigen, werden externe Experten vor Ort ihr Wissen vermitteln und sich der Diskussion in Bürgerforen und Bürgerversammlungen stellen. Erste Projekte mit ähnlichem Ansatz sind Erfolg versprechend. Ob sich das Projekt jedoch realisieren lässt wird sich an der Finanzierung durch Stiftungen entscheiden. Auch beim Thema Bürgerbeteiligung beim Stromnetzausbau ist BBK aktiv. Hierfür arbeiten wir an einem Konzept für eine echte Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger.

### Ausblick für 2012

Der Schwerpunkt unserer Arbeit wird 2012 auf der Umgestaltung der Berliner Energieversorgung liegen. Die Organisation des Volksbegehrens wird vor allem in der Hand von BBK liegen, dessen Mitarbeiter den Kern des Kampagnenteams bilden. Für ein erfolgreiches Volksbegehren werden wir das Bündnis des Berliner Energietisches weiter verstärken. Aufgrund der finanziellen Unterstützung durch die Bewegungstiftung und die GLS Treuhand Stiftung Neue Energie konnte der Berliner Energietisch auch bereits einen Koordinator für die Unterschriftensammlung einstellen.

### BBK stellt sich neu auf

2011 war auch organisatorisch ein bewegtes Jahr für BBK. Im Frühjahr wurde unsere Geschäftsstelle in Gelsenkirchen geschlossen und der Vereinssitz nach Berlin verlegt. Die Aufgaben der Vereins- und Finanzverwaltung liegen seitdem in der Hand von Claudia Löhle. Für den Bereich Fundraising wurde mit Patricia Schulte eine erfahrene Fundraiserin gefunden. Auch unser Vorstand hat ein neues Gesicht bekommen. Neu gewählt wurden Dr. Michael Efler, Michael Meyer, Benjamin Raschke und Dr. Percy Vogel.



Unsere erste Klimaschutzinitiative des Monats: Das Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn

## Finanzübersicht 2011

Personalkosten	-77.656,93 €
Bürokosten (Material, Telefon, Internet, Post)	-968,46 €
Büro-Miete Berlin und Gelsenkirchen	-4.418,44 €
Sonstiges	-830,15 €
Reisekosten	-4.351,33 €
Teilnahmebeiträge Tagungen	-356,00 €
Mitgliedsbeitrag Klima-Allianz	-400,00 €
Druckkosten	-13,30 €
Homepage	-296,59 €
Ausgaben Vernetzungstreffen BMK	-2.824,55 €
Anschaffungen (PC, Möbel etc.)	-496,37 €
Notar, Rechtsanwalt, Amtsgericht	-126,29 €
Bankgebühren, Kontoführung etc.	-212,52 €

**Ausgaben -92.950,97 €**

Darlehen*	30.000,00 €
Zuwendungen	2.500,00 €
Spenden	70.066,38 €
Honorare BBK als Referent	1450,00 €
Auflösung Barkasse	200,00 €
Einnahmen Vernetzungstreffen BMK	633,00 €

**Einnahmen 104.849,38 €**

Bestand aus dem Vorjahr 187,86 €

**Kontostand 31.12.2011 12.086,27 €**

\*Das Darlehen über 30.000 Euro wurde in eine Spende umgewandelt

## Spendenkonto Berliner Energietisch

Bankgebühren, Kontoführung etc. -6,13 €

**Ausgaben -6,13 €**

Zuwendungen 7.500 €

**Einnahmen 7.500 €**

Bestand aus dem Vorjahr 0,00 €

**Kontostand 31.12.2011 7.493,87€**

## Kontakt

BürgerBegehren Klimaschutz e.V.  
Kampagnenbüro und Geschäftsstelle  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin  
Telefon: 030 - 92 25 09 19  
Email: info@buerger-begehren-klimaschutz.de

www.buerger-begehren-klimaschutz.de

Vorstand:  
Dr. Michael Efler, Michael Meyer, Benjamin Raschke, Dr. Percy Vogel

Unsere Kontoverbindung:  
GLS Gemeinschaftsbank  
Konto Nr.: 401 216 24 00  
Bankleitzahl: 430 609 67

BürgerBegehren Klimaschutz e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Registernummer VR 30723 B eingetragen.



## Unser BBK-Team 2011

**Claudia Löhle**



Projektberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Finanz- und Vereinsverwaltung

**Patricia Schulte**



Fundraising

**Dr. Stefan Taschner**



Campaigning und Pressearbeit